



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang New Crafts Object Design

Partneruniversität Ar.Co - Centro de Arte & Comunicação Visual, Lissabon

Land Portugal

Studienjahr Auslandsaufenthalt

SoSe 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Während meines zweiten Auslandssemesters an der Ar.Co habe ich die Möglichkeit bekommen ein weiteres Semester als Praktikantin zu absolvieren. Nach Klärung der Rahmenbedingungen an der Schule in Lissabon, habe ich mich über Förderungsmöglichkeiten informiert. Eine Förderung durch das Auslands-Bafög war bei mir leider nicht möglich, da es sich in meinem Fall um ein freiwilliges Praktikum handelte und ich schon zwei Auslandsaufenthalte absolviert hatte. Nach der Rücksprache mit dem Studienbüro war klar, dass ich für dieses Praktikum keine CPs erhalte, da in der Prüfungsordnung nur zwei Auslandsaufenthalte vorgesehen sind. Eine Förderung durch das Erasmus+-Programm war bei mir auch ohne CP-Erwerb durch das Praktikum möglich. Mit Frau Olheide besprach ich alle Details und ließ die nötigen Unterlagen von ihr und der Ar.Co ausfüllen. Nach Einreichen der Unterlagen und der Bestätigung meiner Förderung erhielt ich mit Praktikumsbeginn die erste Förderrate. Die Zahlung der zweiten Rate erfolgt nach Abschluss des Praktikums, Einreichen des Praktikumsbericht, Praktikumszeugnis bzw. „Learning Agreement for Traineeship“ und dem Ausfüllen des EU-Survey.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Ar.Co verfügt über kein Studentenwohnheim und konnte mir auch keine Tipps bei der Wohnungssuche geben. Deswegen habe ich mich vor meinem Auslandsaufenthalt bei Freunden und Studienkollegen informiert, wie ich am besten eine Unterkunft vor Ort fände. Mir wurden Facebook Gruppen, Internetseiten, wie auch die Suche vor Ort empfohlen. Mein Zimmer bei meiner Mitbewohnerin habe ich über WG-gesucht.de gefunden und konnte für die gesamte Zeit meines Aufenthalts bei ihr wohnen. Die Wohnung liegt nicht

direkt im Stadtzentrum und es leben zahlreiche Einheimische dort. Dabei war für mich bei der Entscheidung auch wichtig, dass der Weg zur Schule nicht weit ist.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Ar.Co – Centro de Arte e Comunicação Visual in Lissabon, Portugal ist eine unabhängige Kunstschule, deren Ausbildungsschwerpunkte Zeichnen, Malen, Fotografieren, Schmuck, Keramik, Illustration/Comics, Kino/Bewegtbild, Kunstgeschichte und -theorie sind. Die Ar.Co verfügt über zwei unterschiedliche Standorte, einen in Xabregas, im östlichen Teil von Lissabon und einen zweiten in Almada, auf der anderen Seite des Tejo, die unterschiedliche Ausbildungsschwerpunkte haben.

Das Schmuck Department und deren Werkstatt befindet sich in Xabregas. Die Ausbildungsdauer des Schmuckkurs umfasst drei Jahre und kann durch ein individuelles Projekt um ein Jahr ergänzt werden. Anders als an der HSD erhält man am Anfang des Schuljahres einen Stundenplan und hat somit keine freie Kurswahl. Der wöchentliche Unterricht ist in zwei unterschiedliche Schwerpunkte unterteilt. In den Grundkurs zum Erlernen der unterschiedlichen Goldschmiedetechniken und den Projektkurs, in dem es vielmehr um die künstlerische Auseinandersetzung mit einer Thematik und die Findung der eigenen Gestaltungssprache geht. Das Sommersemester enthält außerdem den Kurs Kunstgeschichte und -theorie, der online stattfindet. Zusätzlich zum fortlaufenden Unterricht enthält der Studienplan Workshops, die über einige Wochen gehen.

Zu Beginn meines Praktikums fand eine Exkursion zur Munich Jewellery Week in Deutschland statt, für dessen Organisation ich maßgeblich verantwortlich war. Dieses Event gilt als die weltweit wichtigste Veranstaltung für zeitgenössischen Schmuck und ist erste Adresse für die Präsentation neuer Talente und fand dieses Jahr vom 08.März bis zum 12.März statt. Neben der Organisation der Unterkunft für die teilnehmenden Student*innen war meine Aufgabe die Planung der Abendveranstaltungen, sowie die Planung der Ausstellung- und Galeriebesichtigungen, als auch den Besuch der Handwerksmesse und der vor Ort stattfindenden Vorträge.

Im Wintersemester 2022/2023 fand der Workshop „Ritual Objects“ statt. Die Resultate dieses Workshops wurden in einer Ausstellung in Lissabon gezeigt, die ich im Rahmen meines Praktikums mitorganisierte. Dazu gehörte die Auswahl der Ausstellungsobjekte, die Konzeption der Objektpräsentation und deren Realisation (Anfertigung von Podesten, Streichen des Raums etc.), sowie die Erstellung von Plakaten.

Neben diesen beiden Großprojekten war meine Aufgabe während des Praktikums hauptsächlich die Unterstützung der Dozent*innen während des Unterrichts. Dazu zählten administrative Aufgaben, wie die Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien, die Anwesenheitskontrolle der Studenten und das Zeitmanagement der einzelnen Kursprojekte.

Neben den Aufgaben, die mein Praktikum umfasste, konnte ich die übrige freie Zeit zur Umsetzung von eigenen Projekten nutzen. Dadurch konnte ich, bedingt durch die geringe Klassengröße und die intensive Zusammenarbeit mit den Dozent*innen, die Fertigkeiten des traditionellen Goldschmiedehandwerks vertiefen.

Hauptsächlich findet der Unterricht in Portugiesisch statt. Sind aber ausländische Student*innen oder Praktikant*innen da wird meist in einem Mix aus Englisch und Portugiesisch unterrichtet, da nicht alle portugiesischen Schüler*innen Englisch sprechen und verstehen. Anfangs war der Mix aus Portugiesisch und Englisch sehr anstrengend und erschöpfend. Mittlerweile verstehe ich vieles in Portugiesisch, wobei mir das Sprechen immer noch sehr schwerfällt.

Finden Ausstellungen in einer der beiden großen Schmuckgalerien von Lissabon, Galeria Reverso oder Galeria Tereza Seabra, statt, werden die dort gezeigten Künstler*innen für eine Präsentation ihrer Arbeiten an die Ar.CO eingeladen. Dies ermöglicht einen direkten Austausch mit den Künstler*innen.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Lissabon ist eine wunderschöne Stadt mit unglaublich vielen Möglichkeiten. Am schönsten ist, die Stadt zu Fuß zu erkunden und durch die kleinen Gassen zu schlendern. Da Lissabon auf einem Hügel gebaut ist hat man von den zahlreichen „Miradouros“ eine wunderschöne Aussicht über die Stadt. Definitiv empfehlenswert ist es, sich ein Monatsticket für 40€ zu holen. Damit kann man die Busse und Metro benutzen, aber auch die Züge, um nach Sintra oder an die nah gelegenen Strände zu fahren. Aufgrund des guten Wetters spielt sich in Lissabon viel draußen ab. Ich habe es genossen am Wochenende in den Parks zu sitzen oder an den Strand zu fahren. Großartige Feiertage in Lissabon sind definitiv der Karneval im Februar, der Dia da Liberdade am 25.April und der gesamte Juni mit den Straßenfesten zum Santos Populares.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Lissabon war eine unglaubliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich werde definitiv die Stadt, meine neugewonnene Familie an der Ar.Co und meine Freunde vermissen. Persönlich, aber auch fachlich, haben mich die Auslandserfahrung und das Praktikum an der Ar.Co stark geprägt und ich habe viel dazu gelernt. Den Einblick den ich in die freie Lehrweise der Dozent*innen durch die Unterstützung des Unterrichts erhalten habe, hat auch meine eigene künstlerische Sprache maßgeblich geprägt.

Was das Wohnen und Leben in Lissabon angeht ist es leider nicht mehr so günstig wie noch vor ein paar Jahren. Wie ich während des Praktikums feststellen musste, sind sowohl die Wohnungspreise als auch die täglichen Kosten für Lebensmittel und ähnliches vergleichbar mit Düsseldorf. Auch die Anschaffung von Goldschmiedeequipment ist hier vor Ort teurer als in Deutschland